



September 2006

bei den bayerischen Rentenversicherungsträgern

Zukunft der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd

ver.di im Gespräch mit den Ersten Direktoren
Herrn Burmeister und Herrn Mahn

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aufgrund des fortgeschrittenen Fusionsprozesses suchte die ver.di-Fachgruppe Rentenversicherung das Gespräch mit den Ersten Direktoren, um die Sorgen und Nöte der Kolleginnen und Kollegen der künftigen DRV Bayern Süd anzusprechen.

Frage: Was passiert mit unseren Arbeitsplätzen?

Antwort: Die Ersten Direktoren stellten fest, dass bereits jetzt ein Personalüberhang in beiden Häusern besteht. Der Personalabbau soll vorrangig durch Fluktuation erfolgen. Beschäftigungssicherung halten sie für notwendig (z.B. tarifliche Regelungen über Abfindungen, Vorruhestand, Altersteilzeit etc.). Es wird die Möglichkeit geprüft, Beamte in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen. Wanderbewegungen sollen grundsätzlich vermieden werden und nur auf freiwilliger Basis erfolgen.

Unsere Meinung: ver.di wird auch weiterhin keine betriebsbedingten Kündigungen akzeptieren.

Frage: Wie werden wir am Fusionsprozess beteiligt?

Antwort: Das praktizierte Verfahren der Beteiligung der Interessenvertretung der Beschäftigten (Personalräte) wird nicht verändert.

Unsere Meinung: Die kurzfristige und unvollständige Information der Personalräte und der Beschäftigten ist mehr als unbefriedigend. Für die Interessenvertretung (PR/GPR) fordern wir die Beteiligung ein.

Frage: Was passiert mit unseren Kliniken?

Antwort: Die Struktur der Kliniken wird überprüft. Ein Sachverständigengremium aus beiden Häusern unter Einbeziehung der Personalräte wird sich mit der Analyse befassen.

Unsere Meinung: *Unsere Kliniken müssen erhalten bleiben in eigener Regie und Verantwortung der Rentenversicherung. ver.di lehnt jegliche Privatisierungs- bestrebungen ab.*

Frage: *Werden wir zukünftig ausbilden und übernehmen?*

Antwort: Ausbildung und Übernahme wird nur noch in einem geringen Umfang erfolgen.

Unsere Meinung: *ver.di fordert weiter eine Perspektive für junge Menschen und eine ausgewogene Altersstruktur der Belegschaft.*

Frage: *Welche Auswirkungen hat der Statuswechsel (Körperschaftsbeamte) für uns Beamte?*

Antwort: Der Gesetzentwurf liegt vor. Der Statuswechsel erfolgt danach zum 31.12.2006.

Unsere Meinung: *ver.di stellt fest, der Statuswechsel bringt keine Nachteile für unsere Beamtinnen und Beamten.*

Frage: *Wann gehen die Beschäftigten der A- und B-Stellen Bund auf uns über?*

Antwort: Ein baldiger Übergang wird nicht favorisiert.

Unsere Meinung: *ver.di fordert, der Übergang darf nicht zu Lasten der Beschäftigten gehen.*

Frage: *Gelten unsere Dienstvereinbarungen über den 31.12.2006 hinaus?*

Antwort: Die Dienstvereinbarungen bestehen in den Dienststellen fort. Ab der Fusion werden Verhandlungen über die Dienstvereinbarungen aufgenommen.

Unsere Meinung: *ver.di ist mit dieser sinnvollen und pragmatischen Verfahrensweise einverstanden. ver.di setzt sich für die besten Lösungen ein.*

Fazit: Die Vertreter von ver.di haben in diesem Gespräch ihre Meinung deutlich zum Ausdruck gebracht!

Wir bleiben weiterhin am Ball – informieren Sie laufend!

Die Ersten Direktoren haben weitere Gespräche angeboten. Auch in diesen werden wir uns massiv für die Belange unserer Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

Mit besten Grüßen
gez.

ver.di-Vertrauensleute bei der DRV Niederbayern/Oberpfalz und DRV Oberbayern
Brigitte Kiefer, Christian Heide, Richard Kaiser, Heinz-Willi Schu,
Josef Sittenauer sowie Linda Schneider – ver.di-Bezirksgeschäftsführerin Ndb.

Gewerkschaftssekretärin
Karin Seifert